

die ohne Beschützung waren, mitten im Winter verbrandt, wilde Völkerschaften aufgehebt friedsame, stille Pächter zu erwürgen, ihre Sklaven angetrieben, daß sie die Herren ermordeten, in ein Land seiner Blutsverwandten fremde, gemiethete Truppen hinübergebracht hat, die Pflanzstätten und Meyerhöfe mit Blut zu überschwemmen?

Ich will annehmen, daß wir an Wissenschaften, politischen und sittlichen, die Alten weit übertreffen; die Menschen erscheinen in einer ungleich vielfachern Gestalt; in die einfältigen, natürlichen, rohen Anlagen sind feine Lebensarten, Geschäfte, Begriffe, Modificationen gekommen; Tugenden, Laster, Pflichten sind in Collisionen zerfallen, zergliedert, durchflochten, verdünnert worden. Homer hatte diesen Ueberfluß nicht; er hatte doch Stoffes genug, seine Gedichte zu einem lehrreichen Spiegel des Lebens und der menschlichen Handlungen für seine und viele spätere Zeitpunkten zu machen. Ich wünschte, daß man mir beweisen könnte, unsere weitläuftigere, gelehrtere und witzigere Sitten- und Staatsbetrachtungen haben uns gesitteter, menschlicher, großmüthiger, freyer gemacht.

Man hat Homer und Ossian gegen einander gehalten; es ist in der That natürlicher, Poet mit Poet, als Poet mit Staatstheoristen zu vergleichen; dem Griechen hat man Geplauder, dem Celten Magerheit vorgeworfen; diese letztere nannte man Ernst und Stärke; man hätte mit derselben Gütigkeit, wenn man billig seyn wollte, das Geplauder Fülle nennen können. In den griechischen Staaten Homers, hatte man sich schon viele Schritte von dem rohen, unpo-